

Datenreife als KI-Bremse: Warum nur 7% der Schweiz bereit sind

MANAGEMENT SUMMARY & KERNAUSSAGE

57% der Schweizer Unternehmen nutzen bereits KI, doch nur 7% bewerten ihre Daten als vollständig bereit für skalierbare KI-Wertschöpfung – global zeigt eine Cloudera/HBR-Studie dasselbe Bild. Der Flaschenhals liegt nicht mehr bei Tools oder Budget, sondern bei Datenqualität und -struktur. Wer jetzt investiert, sollte zuerst die Datenbasis klären.

KONTEXT & RELEVANZ FÜR ENTSCHEIDER

57% der Schweizer Unternehmen setzen heute KI ein – ein Sprung von 46% im Vorjahr. Trotzdem bewerten nur 7% ihre Daten als vollständig bereit, um daraus systematisch KI-basierte Wertschöpfung zu erzielen. Der Flaschenhals für die nächste Skalierungsstufe liegt damit nicht mehr bei Tools, Budget oder der Wahl des richtigen Modells, sondern bei Datenqualität und Datenstruktur. Das zeigt die Studie 'Das Potenzial von KI in der Schweiz 2026 erschliessen' von AWS und Strand Partners, für die rund 2'000 Personen befragt wurden. Dasselbe Bild global: Eine Studie von Cloudera und Harvard Business Review Analytic Services (März 2026) unter mehr als 230 Führungskräften kommt auf exakt dieselbe Zahl – weltweit bezeichnen nur 7% der Unternehmen ihre Daten als vollständig KI-bereit, weitere 27% als wenig oder gar nicht bereit.

Vor zwei Jahren drehten sich die meisten Gespräche um Budget, Tool-Auswahl und die Frage, welches Modell das richtige sei. Diese Fragen sind heute weitgehend geklärt. Was bleibt, ist unbequemer: 55% der Unternehmen bezeichnen ihre Daten lediglich als 'teilweise bereit', weitere 22% als 'weitgehend bereit' – nur eine kleine Gruppe hat die Datenbasis, die produktive KI-Wertschöpfung im grossen Stil trägt. Das deckt sich mit dem Swiss AI Observatory 2026 von Colombus Consulting: 82% der befragten Unternehmen stufen ihre Data- und AI-Maturity als niedrig bis mittel ein, und der Anteil, der die eigene Datenqualität als gut oder exzellent bewertet, ist von 61% auf 51% gesunken – nicht weil die Daten schlechter wurden, sondern weil die Anforderungen an sie mit jedem KI-Projekt steigen.

KERN-HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

- 01 Grundstufe (60%): Chatbots und Fertiglösungen ohne tiefere Integration in Prozesse oder Systeme.
- 02 Mittlere Stufe (22%): KI ist in bestehende Abläufe und Datenquellen integriert, arbeitet aber noch nicht eigenständig.
- 03 Fortgeschrittene Stufe (18%, Vorjahr 20%): Agentenbasierte Ansätze und Kombinationen mehrerer Modelle – ein Anteil, der leicht gesunken ist, während die Erwartungen an diese Stufe gestiegen sind.

SCHWEIZER UMSETZUNGSKRITERIEN (REVD SG & IT-ARCHITEKTUR)

- ☑ Vollständige Konformität mit dem neuen Schweizer Datenschutzgesetz (revDSG).
- ☑ Keine Abhängigkeiten: Zero Lock-In auf proprietäre geschlossene Modelle.
- ☑ Schnittstellen zu Schweizer ERPs (Abacus, Bexio, M365) im operativen Betrieb.

Unverbindliche Prozess-Analyse

Lass uns in 20 Minuten prüfen, wo KI-Agenten in deinem Unternehmen sofort messbare Entlastung schaffen.

ki-outsourcing.ch